



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Hilfe für Haiti

Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt Welthungerhilfe beim Wiederaufbau des Landes

In bewährter Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf den Wiederaufbau von Haiti. Der Inselstaat in der Karibik war am 12. Januar von einem verheerenden Erdbeben zerstört worden. Als die ersten Bilder der Katastrophe um die Welt gingen, hat die Landeshauptstadt Düsseldorf spontan 100.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung gestellt. Am Montag, 5. Juli, berichtete der Generalsekretär der Welthungerhilfe, Dr. Wolfgang Jamann, im Düsseldorfer Rathaus über den Einsatz der Spenden und den Stand der Aufbauarbeiten, über dessen Verlauf er sich kürzlich einen eigenen Eindruck vor Ort verschafft hatte: Auch noch ein halbes Jahr nach der Naturkatastrophe kämpfen die Haitianer mit deren Folgen. Aufräumtrupps versuchen unermüdlich den Schuttbergen Herr zu werden, doch ein Großteil der Gebäude ist noch immer zerstört, tausende Menschen sind obdachlos. Zusätzlich erschwert wird die Situation der Erdbebenopfer durch die Wassermassen, die in der gerade angebrochenen Regenzeit vom Himmel stürzen.

Die Welthungerhilfe kämpft dafür, dass die schlimmste Not der Menschen gelindert wird. Das Programm für einen Neuanfang in Haiti umfasst fünf Jahre – bis 2014 – und verbindet die Not- und Soforthilfe, den Wiederaufbau und die langfristige Entwicklung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den ländlichen Gebieten. Denn das Erdbeben hat nicht nur die Hauptstadt getroffen, viele ländliche Regionen sind durch das Erdbeben verwüstet. Aber auch der Norden ist aufgrund der Flüchtlingsströme aus Port-au-Prince erheblich belastet. Mehr als eine Million intern Vertriebene leben zurzeit in Flüchtlingslagern in und um Port-au-Prince.



- 2 -

In der Region um Petit-Goâve im Südwesten Haitis engagiert sich die Welthungerhilfe für den Wiederaufbau und eine nachhaltige Entwicklung. Dabei steht die Unterstützung von Familien in der Projektregion im Mittelpunkt. "Die großzügige Spende der Stadt Düsseldorf ermöglicht es uns, den Menschen in Petit-Goâve zu helfen. Dank der 100.000 Euro der Stadt Düsseldorf und der 10.000 Euro, die die Bürger gesammelt haben, ist ein Neubeginn in dieser Region möglich", sagt Dr. Wolfgang Jamann, der Generalsekretär der Welthungerhilfe.

Projektaktivitäten in Petit-Goâve

Viele Straßen sind noch mit Schutt blockiert. Außerdem hat es durch das Erdbeben viele Erdrutsche gegeben, die zahlreiche Häuser zerstörten. Viele Bauern haben durch das Erdbeben ihr komplettes Saatgut verloren, jetzt können sie mit neuen Saatgutvorräten für Grundnahrungsmittel und Gemüse versorgt werden. Die Kleinbauern sichern damit nicht nur ihre eigene Ernährung, sondern sie verbessern die Versorgungslage der gesamten Region. Außerdem werden die Familien mit Reparaturmaterial für ihre Häuser ausgestattet. Damit können sie ihre Häuser wieder instand setzen und sind vor der Witterung geschützt.

Unter dem Stichwort "Cash for work" erhalten darüber hinaus 500 Menschen Tageslohn für die Trümmer- und Schuttbeseitigung. So werden gleichzeitig ein wirtschaftlicher Impuls gegeben und die Folgen des Erdbebens beseitigt. "Dies dient auch dazu, den Menschen ihre Würde zurückzugeben", erläutert Dr. Jamann. Damit die Arbeiter etwas zu essen haben, wurden drei Suppenküchen eröffnet. 60 Hilfskräfte, vor allem Frauen, arbeiten dort und erhalten ein kleines Einkommen. Außerdem sind drei Teams mit dem Abräumen von einsturzgefährdeten Häusern befasst. Auch dabei steht das Prinzip der Welthungerhilfe "Hilfe zur Selbsthilfe" an erster Stelle. Aber ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Damit auch das arme Hinterland von der Hilfe profitiert, wird eine Straße repariert, die Petit-Goâve mit den Dörfern auf dem Land verbindet.



- 3 -

Die Straße wurde beim Erdbeben zerstört, momentan wird sie auf einem Verlauf von vier Kilometern wieder ausgebessert. Im nächsten Schritt soll die Straße weiter ausgebaut werden und ins 30 Kilometer entfernte Les Palmes führen. Der lokale Handel wird so wieder möglich – etwa 800 Frauen benutzen die Straßen täglich, um Waren aus den Dörfern in die Stadt zu bringen und dort zu verkaufen. Auch dabei sind etwa 200 Menschen pro Tag im Einsatz.

Zahlreiche Düsseldorfer engagieren sich

Verschiedene Vereine und Institutionen haben Spendenaktionen durchgeführt, um die Welthungerhilfe zu unterstützen. Viele Düsseldorfer wollen auch weiterhin helfen, dabei ist die katholische Grundschule am Paulusplatz besonders aktiv: Das Jahr 2010 steht bei Schülern, Eltern und Lehrern ganz im Zeichen der Hilfe für Haiti. Die Schulpflegschaft der Paulusschule, wie sie im Zoo-Viertel genannt wird, hat die Projekte der Welthungerhilfe mit zahlreichen Aktionen unterstützt. Mit selbstgebackenen Muffins am Altweiber-Donnerstag auf der Rethelstraße und einem Sponsoringlauf von 166 Kindern im Zoopark – sie sind insgesamt 1021 Kilometer gelaufen – im Juni sind 20.300 Euro zusammengekommen. 10.000 Euro wurde jetzt als Spende überreicht, die andere Hälfte bildet den Grundstock für eine Patenschaft für ein Waisenhaus oder eine Schule in Haiti.

Auch die Karnevalsgesellschaft "Stachelditzges" hat spontan durch den Verkauf von Karnevalsorden 750 Euro gesammelt. Der Vorstand hat aufgestockt, so dass die Welthungerhilfe sich jetzt über einen 1.111-Euro-Scheck freuen konnte. Und Fortuna Düsseldorf engagierte sich ohne großes Aufsehen: Eine spontane Sammlung im Stadion und die Versteigerung eines Trikots brachten 3.000 Euro. Weitere Aktionen sind in Planung.

Die Welthungerhilfe hat gute Verbindungen zu den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern: Neben der Soforthilfe für Haiti ist seit 2008, dem



- 4 -

offiziell Partnerjahr zwischen der Welthungerhilfe und der Landeshauptstadt, ein Freundeskreis aktiv, der die damalige Partnerregion Kongoussi in Burkina Faso weiterhin nachhaltig unterstützt. Sozialdezernent Burkhard Hintzsche: "Den Spendern ist wichtig, dass die Hilfe ohne Abstriche vor Ort ankommt; dies ist nach unseren Erfahrungen bei der Welthungerhilfe gewährleistet."

Hintergrund

Die Welthungerhilfe war 2008 Partner der Landeshauptstadt und hat mit zahlreichen Aktionen die Region Kongoussi in Burkina Faso unterstützt. Ein damals gegründeter Freundeskreis ist auch weiterhin für das westafrikanische Land aktiv, damit die Entwicklung der Dörfer auch nach dem offiziellen Ende der Partnerschaft nachhaltig angelegt ist. Der Kreis besteht aus 15 engagierten Düsseldorfer Persönlichkeiten, darunter Hille Erwin, Gerd Welchering (Ex-Baas der Düsseldorfer Jonges), Jens Vogel (Direktor des Maritim Düsseldorf), Peter Hesse (Unternehmer), Willfried Korfmacher (Professor der Fachhochschule Design) und Georg Th. Schumacher (Leiter Unternehmenskommunikation Rheinbahn).

Geplante Veranstaltungen des Freundeskreises

- 1. Oktober – Lebenslauf-Tag vor dem Landtag, mit Unterstützung durch das Sport- und Schulamt. Im Jahr 2008 haben fast 3.000 Schüler den bisher größten Sponsorenlauf für die Welthungerhilfe bestritten.
- 2. Oktober "Ernte Danke!"-Fest anlässlich des 100. Geburtstages des Düsseldorfer Carlsplatzes. Die Händlergemeinschaft stellt den Tag unter das Zeichen Afrikas und Kongoussis.
- 19. Dezember – Familien-Adventsbrunch im Maritim Hotel mit Kinderaktionen, Tombola und Bühnenprogramm.

(mb)